

## Schweiz: Bischof Büchel spricht sich für Reformen aus

**Das Bistum St. Gallen feiert am Sonntag sein 175-jähriges Bestehen mit einem grossen Festtag. Bischof Markus Büchel spricht über Freuden und Sorgen der Kirche – und übers Schafehüten. Er findet, die Kirche solle die Ämter für Frauen und verheiratete Männer öffnen.**



«Papst Franziskus tut viel, um das Bild einer Kirche aufzubrechen, die von oben nach unten funktioniert. Er hat allen Landeskirchen den synodalen Weg verordnet. Das heisst, überall müssen die Bischöfe mit den Gläubigen ins Gespräch treten.

Die Kirche: Das ist das Volk Gottes, und der Papst ist sein Diener. Aber weil die Kulturen so verschieden sind, sollten wir auch nicht alles überall gleich machen wollen. Das heisst, es sollte möglich sein, hier in Europa kirchliche Ämter stärker für Frauen und nicht zölibatär lebende, verheiratete Männer zu öffnen.»

Der Bischof von St. Gallen, Markus Büchel (73), wirbt für den synodalen Prozess, den Papst Franziskus angestossen hat. Im Gespräch mit dem St. Galler «Tagblatt» (24. September) sagt er, eine föderalistisch gedachte Kirche wäre keinesfalls neu: «Die frühen christlichen Gemeinden haben auch ganz unterschiedliche Wege eingeschlagen – je nach den Bedürfnissen, mit denen sie sich konfrontiert sahen.»